

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Thema	10
Einleitung	11
TEIL 1	
I. Die Bestimmung der Winkel auf den von Theodelinda gestifteten Buchdeckeln als Gammadiae	15
I.1 Definition des Begriffs und Forschungsgeschichte	15
I.2 Die Bedeutungsgeschichte des Motivs	21
I.2.1 Die kosmologische Bedeutung der Gammadiae in der vorchristlich römischen Kunst	21
a) Grabsteine	21
b) Militärischer Dekor	23
c) Gammadiae und heilige Binde	25
d) Gammadiae als Grenzzeichen	27
e) Gammadiae in der Darstellung des zyklischen Kosmosmodells der Antike	29
I.2.2 Die kosmologische Bedeutung der Gammadiae in der vorchristlich ägyptischen Kunst	31
a) Gammadiae und heilige Binde am antiken Totenkleid	31
b) Gammadiae als Symbole des Achets	33
c) Zusammenfassung	37
I.2.3 Das Nachleben der kosmologischen Bedeutung der Gammadiae in der spätantiken Textilkunst	38
a) Tabulae	39
b) Tücher mit figürlich geschmückten Gammadiae	40
c) Tücher mit Gammadiae in ornamentaler Purpurwirkerei	41
I.2.4 Zusammenfassung	43
I.2.5 Die christliche Deutung der Gammadiae	44
a) Forschungsgeschichte: Buchstabensymbole oder textile Ornamentik?	44
b) Der Verwendungskontext der mit Gammadiae gezierten Tücher im Christentum	47
c) Die Deutung der Gammadiae im Rahmen der patristischen Allegorese des christlichen Opfers – der Ashburnham-Pentateuch	48
d) Der liturgische Rahmen der christlichen Deutung	53
II. Der historische Kontext der von Theodelinda gestifteten Buchdeckel aus Monza	57
II.1 Die Basilika San Giovanni in Monza und ihr Kirchenschatz	57
a) Motive der Gründung	57
b) Weihegaben von Theodelinda und Agilulf	59
c) Geschenksgaben durch Papst Gregor den Großen	62
II.2 Die Geschenksgaben Papst Gregors des Großen in der Forschungsdiskussion zum Herstellungsort der Buchdeckel	63
a) Die Eiserne Krone	63
b) Die theca persica	63
II.3 Der Versuch einer stilistischen Bestimmung des Herstellungsmilieus der Buchdeckel	69
a) Vergleichsbeispiele für das Zirkelschlagmuster der Granateinlegearbeit der Deckel	69
b) Das Ornament als Indikator der Kaisernähe	71
II.4 Die inhaltliche Lesung der von der Forschung als „spätromisch“ oder „byzantinisch“ beschriebenen Stilelemente	73
II.4.1 Die Gemmen	73
a) Die sich zuwendenden Porträts der römischen Kaiserfamilie als Modell dynastischer Herrschaftslegitimation	73
b) Die Rezeption des Modells im Bereich der germanischen Gentes	75
c) Die Gemmen der Buchdeckel als Ausdruck der dynastischen Herrschaftslegitimation der langobardischen Königsfamilie	77
II.4.2 Die Gammadiae der Buchdeckel	79
a) Der Vergleich mit den spätantiken Stoffen	79
b) Gammadiae und Altartuch	80

II.5	Die Bestimmung der Monzeser Buchdeckel als Hülle der vier Evangelien	83
a)	Die Erwähnung der Buchdeckel als „evangelistarii“ in den Inventaren des Kirchenschatzes und der historischen Forschung	83
b)	Testavangelia in der Monzeser und Mailänder Liturgie	86
c)	Ergebnis	88
TEIL 2		
III.	Das Buch als Abbild der Welt: Die theologische Apologie der heiligen Schriften in Judentum und Christentum	91
III.1	Die theologische Rechtfertigung des Evangeliums	91
a)	Das Verhältnis zur Thora	91
b)	Die viergeteilte Struktur	93
c)	Ergebnis	95
III.2	Das Verhältnis der theologischen Apologie des viergeteilten Evangeliums zu seiner materiellen Gestalt	96
a)	Rolle versus Codex und ihre Bedeutung in Judentum und Christentum	96
b)	Ergebnis: Der Buchdeckel als Spiegel seines Inhalts – die Entwicklung des christlichen Vierevangeliencodex	100
IV.	Die Verwahrung der heiligen Schriften im Judentum: die Voraussetzungen einer möglichen christlichen Rezeption	103
IV.1	Der Mantel der Thorarolle	103
a)	Schriftliche Zeugnisse	103
b)	Archäologische Zeugnisse – Masada und Qumran	104
c)	Der Stoff 1 aus Qumran	106
d)	Die Ableitung des Dekors am Stoff 1 aus Qumran von der Ikonographie des biblischen Heiligtums	107
e)	Ergebnis	114
IV.2	Der Thoraschrein und sein Vorhang	115
IV.2.1	Voraussetzungen: Synagoge und Sakralisierung der Schrift	115
IV.2.2	Die Entwicklung des Thoraschreins zu einem Abbild des biblischen Allerheiligsten	117
a)	Ädikula, Nische und mobiler Thorakasten	117
b)	Die Angleichung von Thoraschrein, Tempel und Bundeslade	120
c)	Der Thorakasten als Einbauschrank und freistehendes Möbel	121
d)	Ergebnis	123
IV.2.3	Der Verschluss des Thoraschranks als Ausdruck der Heiligkeit seines Inhalts: der Dekor von Vorhang und Türen	124
a)	Voraussetzungen	124
b)	Archäologische und schriftliche Quellen	125
c)	Der Vorhang des Thoraschranks als Abbild des Tempelvorhangs: Kefar Tamra	128
d)	Ergebnis	133
V.	Thoraschrank und Codex – das Verhältnis von jüdischer und christlicher Schriftverwahrung in Antike und Spätantike	135
V.1	Voraussetzungen	135
V.2	Die Schriftverwahrung im frühen Christentum nach bildlichen und schriftlichen Quellen	137
a)	Carl Wendels These: Bildliche Darstellungen von Thoraschränken in der christlichen Kunst	137
b)	Schriftliche Quellen zur frühchristlichen Schriftverwahrung	138
c)	Ergebnis: Capsa und Codex	139
TEIL 3		
VI.	Das Bild des Codex in der christlichen Kunst	141
VI.1	Der geöffnete Codex	141

a)	Die frühesten Darstellungen aus dem 4. Jahrhundert	141
b)	Die theologische Bedeutung des Bildes	142
c)	Der theologische Gegensatz zum Thoraschrank	146
d)	Die bildliche Gegenüberstellung von geöffnetem Codex und Thoraschrank: das Laurentiusmosaik im Mausoleum der Galla Placidia in Ravenna	147
e)	Ergebnis	150
VI.2	Der geschlossene Codex	152
a)	Voraussetzungen	152
b)	Die frühesten Darstellungen des geschlossenen Codex in der christlichen Kunst – das Buchdeckelbild aus der Katakomben San Gennaro in Neapel und sein Zusammenhang mit dem Ritus der Expositio evangeliorum	152
c)	Ergebnis: Der liturgische Kontext der Entstehung des Buchdeckelbilds mit geschlossenem Deckel in der christlichen Kunst und seine historischen Bedingungen	156
VI.3	Vorbilder für die Gestaltung der von Theodelinda gestifteten Buchdeckel in den Darstellungen der christlichen Kunst – die Buchdeckelbilder des Codex Millenarius	160
a)	Die Beschreibung des Buches und seiner Miniaturen	160
b)	Die Einordnung der Buchdeckelbilder des Codex Millenarius in die systematische Zusammenstellung der ikonographischen Varianten spätantiker Buchdeckeldarstellung	161
c)	Spätantike Vergleichsbeispiele für Buchdeckelbilder mit Gammadiae	163
d)	Vergleichsbeispiele für die Ornamentik der Buchdeckelbilder im Codex Millenarius außerhalb des Kontexts der spätantiken Buchrepräsentation	166
e)	Ergebnis: Der Zusammenhang von Vorhang-, Tür-, Schranke- und Buchdeckelornament	167
VII.	Türpaneel und Buchdeckel – das Türpaneel als Abbild der Welt und als Spiegel des christlichen Vierevangelienkodex	169
VII.1	Der Codex Amiatinus	169
a)	Der geschlossene Codex als Armarium scripturarum – Forschungsdiskussion	169
b)	Die Türpaneele des Thoraschranks als Musterbuch spätantiken Einbanddekors	172
c)	Die Verwandlung der Muster auf Vorhang und Tür des Thoraschranks in eine Allegorie des offengelegten Schrankinhals	175
d)	Der Entstehungsprozess des mit Gammadiae geschmückten Buchdeckeldekors als Ausdruck der Verschränkung von verschließender Hülle und davon geborgenem Inhalt – Rückblick auf den Codex Millenarius	178
e)	Ergebnis und Zusammenfassung	180
VII.2	Die kosmologische Deutung der Türpaneele der Bundeslade und die Übertragung ihrer Ikonographie auf den christlichen Buchdeckel	181
a)	Beispiele der byzantinischen Kunst	181
b)	Ein Kölner Elfenbein des 10. Jhs und seine Vorbilder	186
c)	Der Buchdeckel des Codex aureus aus Echternach	190
d)	Das vom Matthäussymbol gehaltene Buch im Codex Millenarius	193
VIII.	Ergebnis: Die abschließende Deutung der von Theodelinda gestifteten Buchdeckel aus Monza	197
IX.	Ausblick	211
X.	Epilog: Zur Architekturikonographie der Bibliothèque nationale de France	217

ANHANG

Abkürzungsverzeichnis	243
Quellenverzeichnis	245
Literaturverzeichnis	253
Abbildungsverzeichnis	285
Abbildungsnachweis	299

TAFELTEIL

Abbildungen	305
-------------------	-----